

ANGEKLAGTE IN LILLEHAAR BESTRETEN JEDE SCHULD

L. UPI) — Die sechs Angeklagten wegen Beihilfe zum Mord an Achmed Bouschiki und wegen Spionage Israels bestreiten gestern vor dem Gericht in Oslo ihre Schuld. Sechs Angeklagte sind Juden und zwei israelische Staatsbürger.

Zusätzlich gegen die sechs Angeklagten wird ein offizieller Agent des israelischen Geheimdienstes in Norwegen, Dan Arbell, bereits bei früheren Gelegenheiten mit Gebur zu Aufmerksamkeit. Die Angeklagten sind Michael Dorf (29), Dan Steinberg (29), Dan Silva Rafael (36), Michael Dorf (30) und Michael Dorf (30). Die Angeklagten gehören einer Gruppe von 15 Personen an, die für den Mord an Achmed Bouschiki verantwortlich ist. Die zwei Personen, die Bouschiki durch 13 Schüsse getötet haben, sind entkommen.

Zu Beginn des Prozesses erklärte der Staatsanwalt, die Angeklagten hätten die Polizei getötet, wie sie in Tel Aviv für jene Gruppe angeworben wurde, deren Aufgabe es war, den Vertreter des „Schwarzen September“ ausfindig zu machen. Ferner habe sie dargestellt, wie Bouschiki aufgefunden und erschossen wurde. Dan Arbell soll zu Protokoll gegeben haben, dass er und Sylvia Rafael eine gemeinsame Aufgabe hatten. Diesbezüglich beantragte der Staatsanwalt eine Sitzung des Gerichtes unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

at verzichtet auf den sterpräsidenten-Posten

AFP, R) — Der ge- ständnisse, ist arabische Quellen zufolge wegen ägyptischen Meinungsverschiedenheiten amtierend worden. Hingegen soll der syrische Präsident Assad demnachst einen offiziellen Besuch in Beirut abstatten.

Der ge- ständnisse, ist arabische Quellen zufolge wegen ägyptischen Meinungsverschiedenheiten amtierend worden. Hingegen soll der syrische Präsident Assad demnachst einen offiziellen Besuch in Beirut abstatten.

Der ge- ständnisse, ist arabische Quellen zufolge wegen ägyptischen Meinungsverschiedenheiten amtierend worden. Hingegen soll der syrische Präsident Assad demnachst einen offiziellen Besuch in Beirut abstatten.

CHT meldungen

78-jähriger Ägypter in Bang- d zu setzen, um ge- setzung des Nahost- J protestieren.

1.000 britischen Lo- drohten gestern Verschärfung ihres ks, während gleich- anzeichen für ein be- Ende des Streiks erreicht werden wird.

Über die sechs Angeklagten wegen Beihilfe zum Mord an Achmed Bouschiki und wegen Spionage Israels bestreiten gestern vor dem Gericht in Oslo ihre Schuld. Sechs Angeklagte sind Juden und zwei israelische Staatsbürger.

Morgereitere Sitzung der Militärlegationen in Genf

Genf (UPI) — Die militärischen Legationen Ägyptens als trafen sich gestern in Genf, um die militärischen Dispositionen für die morgige Sitzung der Militär- legationen in Genf zu erörtern. Die Legationen Ägyptens als trafen sich gestern in Genf, um die militärischen Dispositionen für die morgige Sitzung der Militär- legationen in Genf zu erörtern.

Genf (UPI) — Die militärischen Legationen Ägyptens als trafen sich gestern in Genf, um die militärischen Dispositionen für die morgige Sitzung der Militär- legationen in Genf zu erörtern.

ZWEI SOLDATEN AN DER SUEDFRONT VERWUNDET

Zwei Soldaten wurden ge- stern bei wiederholten Schuss- wechsell mit den Ägyptern an der Suedfront verwundet.

In den frühen Morgenstun- den eröffneten die Ägypter Mörserfeuer auf unsere Ein- heiten östlich von El Balach. Unsere Truppen erwiderten das Feuer und der Schusswechsel dauerte bis etwa 11 Uhr vormit- tags. Dabei wurden die zwei israelischen Soldaten verwundet.

Um 14.30 Uhr eröffneten die Ägypter erneut das Feuer bei El Balach und schossen aus Handfeuerwaffen auf israelische Einheiten nördlich von Kan- tara. Auch in diesem Falle wurde das Feuer erwidert.

Um 15.30 Uhr griffen die Ägypter mit leichtem Feuer unsere Truppen südöstlich von Beitur (UPI). — Ägypten for- derte die Führung der palästi- nensischen Terrorverbände auf, eine Exterritorialität nach vor Be- ginn der zweiten Phase der Gen- fer Friedensverhandlungen zu 2, das in Kuwait

ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

עתון יומי אינפורמטיבי בשפה הגרמנית

DAYAN ERSTATTET GOLDA MEIR BERICHT UEBER WASHINGTONER GESPRÄCHE

Jerusalem (HM) — Verteidigungsminister Mosche Dayan begab sich gestern früh nach Jerusalem, um Ministerpräsidentin Golda Meir einen ausführlichen Bericht über seine Washingtoner Gespräche zu erstatten. Der Verteidigungsminister gab ihnen gestern gewisse telefonische Instruktionen. Da die nächste Sitzung mit den ägyptischen Stabschefs für morgen, Mittwoch, angesetzt wurde, werden die zusätzlichen Instruktionen ihnen nach Genf weitergeleitet.

Japanischer Yen abgewertet Dollarkurs in Frankfurt : 2.82 DM

Tokio (UPI R.) — Die japanische Regierung unterließ gestern die Stützung des japanischen Yens, der infolgedessen von 289 auf 299.70 Yen per Dollar im Werte gesunken ist. Dies entspricht einer Abwertung von etwa 7%.

Die Abwertung des Yen zeugt für die Schwierigkeiten, in welche die japanische Wirtschaft infolge der Inflation und der Energiekrise geraten ist. Im Jahre 1973 stieg der Lebenshaltungsindeks in Japan um etwa 20%.

NOCH KEINE EINIGUNG MAARACH—LIKUD IN JERUSALEM

Jerusalem (HM) — Gestern begann in Jerusalem zwischen der Agudat Israel und Po- dem Maarach und dem Likud die sachlichen Koalitionsver- handlungen für den Jerusalemer Stadtrat. Bekanntlich unterzeich- nete der Maarach bereits Koalitionsverträge mit den Vertre- tern der Agudat Israel und Po- alej Agudat Israel.

Der Maarach bot dem Likud zwei Vizebürgermeister an, unter der Bedingung, dass der Likud sich mit vier Vizebürger- meistern des Maarach abfinde.

Die Jerusalemer Maarach- Ortsgruppe will ihren Sekretär Zvi Rosen, der in den Stadtrat gewählt wurde, zum Vizebürger- meister ernannt sehen. Rosen soll den freigewordenen Platz des früheren Stadtratsmitglieds Chaim Marinow einnehmen, der auch Stellvertretender Bürger- meister war. Bürgermeister Teddy Kollek setzt sich hingegen für die Ernennung seines Favoriten Meron Benvenisti für diesen Posten ein. Um sowohl die Wünsche des Maarach in Jeru- salem wie auch die von Bürger- meister Kollek zu befriedigen, muss der Maarach über vier Vi- zebürgermeister verfügen, um einen weiteren Vizebürgermeis- terposten für Benvenisti freizu- machen. Falls der Likud zu- stimmt, wird der neue Jerusa- lemer Stadtrat nicht weniger als acht Vizebürgermeister haben.

Die Verhandlungen mit dem Likud dürften am Mittwoch zum Abschluss kommen. Ge- stern wurde vereinbart, dass der Maarach vier und der Likud zwei Vizebürgermeister erhält, doch werden die zwei neu hin- zugekommenen Vizebürgermeis- ter honoris causa sein.

KEIN KISSINGER-BESUCH IM NAHEN OSTEN

Washington (UPI) — Der Sprecher des State Department dementierte gestern die Nach- richten, denen zufolge Dr. Kis- singer eine neue Reise nach dem Nahen Osten plane.

Desuches Dayans in Washington auseinanderzusetzen. Mittlerweile wurde beschlos- sen, die Mitglieder der israeli- schen Militärmission zu den Gesprächen zurückzuberufen. Der Verteidigungsminister Dayan gab ihnen gestern gewisse telefonische Instruktionen. Da die nächste Sitzung mit den ägyptischen Stabschefs für morgen, Mittwoch, angesetzt wurde, werden die zusätzlichen Instruktionen ihnen nach Genf weitergeleitet.

Politische Beobachter in Jeru- salem weisen auf die Wahr- scheinlichkeit hin, dass Ausen- minister Dr. Kissinger im Laufe der nächsten 14 Tage eine neue Kunde von Blitbesuchen der rabbislichen Hauptstädte durch- zuführen gedenkt. Jedenfalls ist die diplomatische Tätigkeit ge- genwärtig auf Kontakte hinter den Kulissen unter Ausschluss der Massenmedien beschränkt.

UPI : Arabisches Oel embargo geht im Februar zu Ende

Ziel es ist, die Unabhängigkeit der USA von ausländischen Energiequellen bis zum Jahre 1980 zu gewährleisten. Für die- sen Zweck soll Präsident Nixon 10 Milliarden Dollar zur Verfü- gung stellen.

Die Ministerkonferenz der 13 OPEC-Staaten trat gestern in Genf zu einer zweitägigen Kon- ferenz zusammen, um über den iranischen Vorschlag zu berate- ren, eine Verbindung zwischen Ölpreisen und den Preisen im- portierter Industriegüter herzu- stellen. Ferner soll ein venezola- nischer Vorschlag erörtert wer- den, gemeinsam mit den Ölkon- sumenten über eine zufrieden- stellende Lösung der Energiefrage zu beraten.

AUSNAHMEZUSTAND IN HEATHROW DAUERT AN

London (R UPI) — Die prä- zedenzlose Sicherheitsmassnah- men auf dem Londoner Heath- row-Flughafen wurden während des gestrigen Tages auch auf das Palais Windsor ausgedehnt und man vermutet, dass die Si- cherheitsmassnahmen auch in anderen britischen Städten er- griffen werden.

KREISKY FUEHRT SOZIALISTISCHE DELEGATION FUER NAHOST AN

London (AFP) — Der öster- reichische Bundeskanzler Bruno Kreisky wird an der Spitze einer Delegation der Sozialisti- schen Internationale stehen, die im Monat Februar den Nahen Osten besuchen wird, gab das Sekretariat der Internationale in London bekannt.

VERHAFTUNGEN IN DER TIFFANY- AFFAERE

Drei Ausländer, zwei Schwei- zer und ein Norweger, die mit der Direktion des Tiffany-Klubs verbunden sind, wurden von der Polizei unter dem Verdacht der Verbindung mit der Brandstif- tung verhaftet. (Siehe auch S. 6.)

DAS WETTER

Regenfälle. Schnee im Gail- möglichen.
Temperaturen: Jerusalem 5—
Tel Aviv 10—16; Haifa 10—
16; Beer Scheva 7—15 und Eil-
lat 9—19 Grad.

Desuches Dayans in Washington auseinanderzusetzen. Mittlerweile wurde beschlos- sen, die Mitglieder der israeli- schen Militärmission zu den Gesprächen zurückzuberufen. Der Verteidigungsminister Dayan gab ihnen gestern gewisse telefonische Instruktionen. Da die nächste Sitzung mit den ägyptischen Stabschefs für morgen, Mittwoch, angesetzt wurde, werden die zusätzlichen Instruktionen ihnen nach Genf weitergeleitet.

Japanischer Yen abgewertet Dollarkurs in Frankfurt : 2.82 DM

Tokio (UPI R.) — Die japanische Regierung unterließ gestern die Stützung des japanischen Yens, der infolgedessen von 289 auf 299.70 Yen per Dollar im Werte gesunken ist. Dies entspricht einer Abwertung von etwa 7%.

Die Abwertung des Yen zeugt für die Schwierigkeiten, in welche die japanische Wirtschaft infolge der Inflation und der Energiekrise geraten ist. Im Jahre 1973 stieg der Lebenshaltungsindeks in Japan um etwa 20%.

NOCH KEINE EINIGUNG MAARACH—LIKUD IN JERUSALEM

Jerusalem (HM) — Gestern begann in Jerusalem zwischen der Agudat Israel und Po- dem Maarach und dem Likud die sachlichen Koalitionsver- handlungen für den Jerusalemer Stadtrat. Bekanntlich unterzeich- nete der Maarach bereits Koalitionsverträge mit den Vertre- tern der Agudat Israel und Po- alej Agudat Israel.

Der Maarach bot dem Likud zwei Vizebürgermeister an, unter der Bedingung, dass der Likud sich mit vier Vizebürger- meistern des Maarach abfinde.

Die Jerusalemer Maarach- Ortsgruppe will ihren Sekretär Zvi Rosen, der in den Stadtrat gewählt wurde, zum Vizebürger- meister ernannt sehen. Rosen soll den freigewordenen Platz des früheren Stadtratsmitglieds Chaim Marinow einnehmen, der auch Stellvertretender Bürger- meister war. Bürgermeister Teddy Kollek setzt sich hingegen für die Ernennung seines Favoriten Meron Benvenisti für diesen Posten ein. Um sowohl die Wünsche des Maarach in Jeru- salem wie auch die von Bürger- meister Kollek zu befriedigen, muss der Maarach über vier Vi- zebürgermeister verfügen, um einen weiteren Vizebürgermeis- terposten für Benvenisti freizu- machen. Falls der Likud zu- stimmt, wird der neue Jerusa- lemer Stadtrat nicht weniger als acht Vizebürgermeister haben.

Die Verhandlungen mit dem Likud dürften am Mittwoch zum Abschluss kommen. Ge- stern wurde vereinbart, dass der Maarach vier und der Likud zwei Vizebürgermeister erhält, doch werden die zwei neu hin- zugekommenen Vizebürgermeis- ter honoris causa sein.

KEIN KISSINGER-BESUCH IM NAHEN OSTEN

Washington (UPI) — Der Sprecher des State Department dementierte gestern die Nach- richten, denen zufolge Dr. Kis- singer eine neue Reise nach dem Nahen Osten plane.

Desuches Dayans in Washington auseinanderzusetzen. Mittlerweile wurde beschlos- sen, die Mitglieder der israeli- schen Militärmission zu den Gesprächen zurückzuberufen. Der Verteidigungsminister Dayan gab ihnen gestern gewisse telefonische Instruktionen. Da die nächste Sitzung mit den ägyptischen Stabschefs für morgen, Mittwoch, angesetzt wurde, werden die zusätzlichen Instruktionen ihnen nach Genf weitergeleitet.

Politische Beobachter in Jeru- salem weisen auf die Wahr- scheinlichkeit hin, dass Ausen- minister Dr. Kissinger im Laufe der nächsten 14 Tage eine neue Kunde von Blitbesuchen der rabbislichen Hauptstädte durch- zuführen gedenkt. Jedenfalls ist die diplomatische Tätigkeit ge- genwärtig auf Kontakte hinter den Kulissen unter Ausschluss der Massenmedien beschränkt.

UPI : Arabisches Oel embargo geht im Februar zu Ende

Ziel es ist, die Unabhängigkeit der USA von ausländischen Energiequellen bis zum Jahre 1980 zu gewährleisten. Für die- sen Zweck soll Präsident Nixon 10 Milliarden Dollar zur Verfü- gung stellen.

Die Ministerkonferenz der 13 OPEC-Staaten trat gestern in Genf zu einer zweitägigen Kon- ferenz zusammen, um über den iranischen Vorschlag zu berate- ren, eine Verbindung zwischen Ölpreisen und den Preisen im- portierter Industriegüter herzu- stellen. Ferner soll ein venezola- nischer Vorschlag erörtert wer- den, gemeinsam mit den Ölkon- sumenten über eine zufrieden- stellende Lösung der Energiefrage zu beraten.

AUSNAHMEZUSTAND IN HEATHROW DAUERT AN

London (R UPI) — Die prä- zedenzlose Sicherheitsmassnah- men auf dem Londoner Heath- row-Flughafen wurden während des gestrigen Tages auch auf das Palais Windsor ausgedehnt und man vermutet, dass die Si- cherheitsmassnahmen auch in anderen britischen Städten er- griffen werden.

KREISKY FUEHRT SOZIALISTISCHE DELEGATION FUER NAHOST AN

London (AFP) — Der öster- reichische Bundeskanzler Bruno Kreisky wird an der Spitze einer Delegation der Sozialisti- schen Internationale stehen, die im Monat Februar den Nahen Osten besuchen wird, gab das Sekretariat der Internationale in London bekannt.

VERHAFTUNGEN IN DER TIFFANY- AFFAERE

Drei Ausländer, zwei Schwei- zer und ein Norweger, die mit der Direktion des Tiffany-Klubs verbunden sind, wurden von der Polizei unter dem Verdacht der Verbindung mit der Brandstif- tung verhaftet. (Siehe auch S. 6.)

DAS WETTER

Regenfälle. Schnee im Gail- möglichen.
Temperaturen: Jerusalem 5—
Tel Aviv 10—16; Haifa 10—
16; Beer Scheva 7—15 und Eil-
lat 9—19 Grad.

Handwritten note: 15.1.1974

12.1.74

Selbstbestimmung

aus Israels PRESSE

AUSGEZEICHNETE LISTENVERBINDUNG IM TEL AVIVER STADTRAT
Haaretz lobt die Partei der Unabhängigen Liberalen dafür, dass sie den Bestechungsversuchen und Drohungen des Maarach widerstanden und mit dem Likud im Tel Aviver Stadtrat ein Abkommen geschlossen hat, durch welches der echte Wille der Wähler richtig zum Ausdruck gebracht und Lohat Bürogermeister von Tel Aviv wird. Die Zeitung greift den Maarach scharf an, weil er versucht hat, die Unabhängigen Liberalen „zu kaufen“, indem man ihnen vorschlug, sie mögen eine eigene Bank gründen und er ihnen ausserdem den Posten des Direktors der Bank Leumi übergeben wolle. Diese undemokratischen Machenschaften seien nicht zu verantworten, meint das Blatt dazu.

RECHTE PARTEIEN VERLOREN STIMMEN
Hamodia bedauert die Tatsache, dass die religiösen Parteien Stimmen verloren haben. Die Thorafront hat einen Sitz im Parlament weniger als vorher und auch die Reliös-Nationalen verloren einen Sitz. Die Zeitung meint, die Gründe dafür liegen in den Stimmen, die für Schakim unabhängige Liste verloren gehen mussten, da er ja nicht gewählt wurde. Ausserdem habe die Vereinigung der beiden Aguda-Gruppen zu einem gewissen Stimmenverlust geführt. Die Lehren müssen aus dieser Wahl gezogen und für das nächste Mal ihre Konsequenzen herbeigeführt werden, damit Schakim nicht wieder geschehe.

GERECHTE LASTENVERTEILUNG IM GANZEN VOLKE
AI Hamischmar beschäftigt sich mit einer komplizierten Analyse der Lastenverteilung zwischen Front und Hinterland, zwischen Soldaten und Zivilisten, zwischen Studenten, die bereits an den Universitäten studieren und anderen, die noch nicht lernen können. Die Zeitung kommt letztlich zu dem Schluss, dass eine wirklich gerechte Lastenverteilung erstrebt werden müsse, so wie die Soldaten an der Front sie sogar in Kraft glauben, da sie der Meinung sind, jeder Israeli trage seinen Teil bei. Das ist noch nicht so, sollte aber der Fall sein, so darf man von studierender Jugend verlangen, dass sie daneben eine bestimmte Arbeit für die Allgemeinheit leistet.

OPTIMISTISCH FÜR DIE GEFER VERHANDLUNGEN
Dawar zeigt sich sehr optimistisch für d. Erfolg d. Gefer Gespräche über die Separierung der Streitkräfte und meint, es sei klar, dass beide Seiten zu einem Uebereinkommen gelangen wollen. Daher werde es auch möglich sein, dieses Uebereinkommen zu erreichen. Das ist keine Frage, die nur eine neue Regierung lösen darf, sondern jede Regierung, auch eine solche des Überganges, hat durchaus die Vollmacht und das Recht, in diesem Sinne abzuschliessen, damit die Kriegsgefahr gebannt werde.

Hazofe dagegen meint, man müsse doch erst dafür sorgen, dass es eine neue Regierung gebe, die alle Vollmachten hat, um in Genf abzuschliessen. Auch wenn das Uebergangskabinet vielleicht rechtlich solche Abschlüsse tätigen darf, sollte man doch den Willen des Volkes, so wie er bei den Wahlen zum Ausdruck gekommen war, nicht übersehen und erst eine neue Regierung bilden, die diesem Willen voll und ganz entspricht, bevor dann eben diese Regierung Entscheidungen fasst, die das Schicksalhaft sein können.

ALLOU UEBER DAS DISARMEMENT DER TRUPPEN
Vize-Ministerpräsident Igal Alon sagte, dass die abtretende Regierung das volle Recht besitzt, über das Disarmement der Truppen zu beschliessen. Nach der Regierungssitzung am Sonntag sagte er in einem Interview in der Television, dass er gute Aussichten dafür sehe, dass die Parteien, die die gegenwärtige Regierung bilden, auch die kommende bilden werden. Somit habe die gegenwärtige Regierung das Recht, über die Art des Disarmements, das ein integraler

EIN ISRAELISCHER RECHTSANWALT FUER ANGEKLAGTE IN LILLEHAMER
R.A. Irwin Shimon aus Israel wurde als Verteidiger zweier Angeklagten in der Lillehamer Affäre bestellt. Der Prozess hat gestern in Oslo begonnen. Der israelische Rechtsanwalt ist nach norwegischem Gesetz nicht berechtigt, vor Gericht zu plädieren, sondern wird sich der Hilfe eines norwegischen Rechtsanwaltes bedienen müssen.

OBERRICHTER CHAI COHEN BEFIEHLT Kontrolle des Wahlvanges bei den Bedui

Als Vorsitzender der Landeswahlkommission wandte sich Ober-Richter Chaim Cohen an den Landesrat der Polizei mit der Forderung, man möge eine Untersuchung gegen die Vorsitzenden der Wahlkommissionen und deren Beisitzer in den Wahllokalen der Beduinstämme in Atamna, El-Nessra und Abu-Granit in der Wege leiten. Bei der Zentralen Wahlkommission waren nämlich Beschwerden eingelaufen, in denen von Missständen zur Zeit des Wahlvorganges die Rede war.

Es handelt sich durchwegs um Beduinstämme aus der Gegend von Beer-Scheva. Der Ober-Richter empfahl der Polizei, ihre Ermittlungen nach besten Kräften zu beschleunigen, da in dieser Angelegenheit möglicherweise eine Befragung gegen die Wahlergebnisse eingeleitet werden wird.

Die Beschwerden wurden vom Vertreter der Liste Ajin-Resch bei der Zentralen Wahlkommission eingereicht. Es ist dies eine Beduinenliste, die mit dem „Lil“ in Verbindung steht. Sie konnte kein Mandat erobern. Eine zweite Beduinenliste, Ajin-Resch, die mit dem Arbeiterblock liiert war, erzielte ein Mandat.

Ober-Richter, Chaim Cohen, gebil von Leuten, die noch abstimmten, aus der Wahlkommission für die Wahlen zur Knesset, sagte nach Abschluss der Arbeit der Kommission, es werde künftig notwendig sein, Regierungsbeamte als Sekretäre der Abstimmung-Ausschlüsse zu ernennen. Die Zusammensetzung der Ausschüsse nach dem Parteischlüssel sei von Nachteil und passe für eine Organisation, wie die Zionistische Weltorganisation, aber nicht für eine Staatsverwaltung mit ihrem riesigen Beamtensystem. Es gehe nicht an, dass der Erfolg von Wahlen von Parteivertretern abhängig sei. Diesmal hat diese Methode zu vielen Fehlern bei der Zählung geführt.

Dagegen sagte der Ober-Richter, dass bei der Zahlung der Soldatenstimmern, sich keine besonderen Probleme abgezeichnet haben.

Ein Prozess wurde gegen eine der Listen angestrengt, die an verbotenen Stellen Plakate geklebt hatte. Er bemerkte noch, er sei angenehm überrascht darüber, wie gut der Ausschuss gearbeitet hat und wie gross die Uebereinstimmung bei fast allen Beschlüssen gewesen ist.

Beim Abstimmen der Wahl Listen Ajin-Resch und „Arten gegen solche Alef ausgewechselt wurde zweckentfremdeten Zetteln den Tisch eingenommen. Die Beschlüsse der Wahlkommissionen seien nicht protokolliert worden.

Beim Abstimmen der Wahl Listen Ajin-Resch und „Arten gegen solche Alef ausgewechselt wurde zweckentfremdeten Zetteln den Tisch eingenommen. Die Beschlüsse der Wahlkommissionen seien nicht protokolliert worden.

STUEN DER ARBEITSPARTEI LEHNEN ERUNGBILDUNG MIT LIKUD UND DER RNP AB

Die der Studenten, die Mitglieder der Arbeitspartei sind, lehnen die Schaffung einer inkoalition mit d. Likud ab. Dieser die Bestrebungen Frieden in den Verban in Genf stören würde Wahlergebnisse haben dem in einen klaren Auf-

schrift des Beschwerdeführers, dass sie berechtigt seien, bei der Knesset Berufung einzulegen. Sie könnten verlangen, dass die beanstandeten Urnen nicht in die Zählung einbezogen und die dort abgegebenen Stimmen für ungültig erklärt werden.

Der Ober-Richter will offensichtlich alles daran setzen, dass die Wahlergebnisse durch keinerlei Beanstandungen einer sich benachteiligt fühlenden Partei in Frage gestellt werden. Daher wird jede Klage genauer Ermittlung gewürdigt.

„AMPA“ VERGROESSERT DIE PROJEKTIONEN VON APPARATEN FUER NEUE O

Zu Jahresbeginn erging eine neue Verfügung über Erleichterungen bei Erwerb von Geräten für Neue Olim. Die Gesellschaft „Ampa“, die der grösste Produzent für solche Artikel im Lande ist, hat beschlossen, neuen Olim einen zusätzlichen Preisnachlass von 10% zu gewähren.

Im Verlauf dieser Deklaration rufen die Studentenvertreter die Ministerpräsidentin auf, die Koalition nach dem Bedarf zu bilden und energisch sich den Erpressungen der RNP zu widersetzen.

Der Weg der künftigen Regierung müsse, endet die Deklaration, von dem Wahlprogramm des Maarach geleitet sein.

SOLDATIN VERUNGLUECKT

Eine 19-jährige Soldatin wurde in Aschkelon Opfer eines Unfalls, als die Militärmaschine, in der sie fuhr, mit einem Lastwagen zusammenstoss, der aus einer Nebenstrasse herausfuhr ohne zu bremsen. Der Fahrer der Militärmaschine ist wie durch ein Wunder, am Leben geblieben.

DISICHERHEITSMINISTER SPRACH MIT AEMOERIGEN DER SYRIEN-VERMISSTEN

Sag abends traf Mosche Dayane Delegation von Angehörigen der Vermissten der syrischen Front und berichtete ihnen über die Bemühungen, die angestrengt wurden, um die Vermissten zu erhalten und mit ihnen über das Leben zu sprechen.

POLITUR
Erneuerung aller Art Möbel, Politur, Formica, antike Möbel. Auch im Hause des Kunden. Vollste Garantie. ESCHER, Tel. 827392, abds.

CHIN LUNG CHINESE RESTAURANT
HAIFA, Haasani Bivd 26
Merkas Hacarmel
Das Restaurant für Mittag- und Abendessen
Telefonische Bestellungen: 04-51348

Bruder des Mordopfers Afargagte aus

Eine weitere Überraschung in dem an Überraschungen reichen „Mordprozess Afargan“ ereignete sich, als die Anklage plötzlich forderte, drei neue Zeugen zu vernehmen. Nach der Darstellung der Staatsanwaltschaft würde durch diese Aussagen ein neues Licht auf den Haifara „Unterwelt-Prozess“ geworfen werden.

Die Verteidigung bat daraufhin um eine Vertagung der weiteren Verhandlungen auf Mittwoch. Bis dahin will man versuchen, den Verteidiger des Angeklagten Danilo ausfindig zu machen, da sich der Anwalt beim Militär befindet. Das dreiköpfige Richterkollegium in dem Mordprozess im Haifara Bezirksgericht bewilligte das Ansuchen der Verteidigung.

Als der Prozess in dieser Woche nach längerer Pause wieder aufgenommen wurde, war der

Hauptzeuge der Anklage der Bruder des Ermordeten Chaim Afargan, Dani Amar, ein Kellner in Eljat. Bekanntlich war auch Afargan einige Zeit vor seiner Ermordung aus Haifa nach Eljat gezogen und hatte dort einen „Seemannsladen“ eröffnet. Seinen Tod fand er bei einer seiner Fahrten nach Haifa, wo er regelmässig „Seemannswaren“ für seinen Laden einzukaufen pflegte. Er war in einen Konflikt mit der Haifara Unterwelt verwickelt, da er von der Prostituierten Esther Saguri, die für ihn gearbeitet hatte, 10.000 für seinen „Verdienstentgang“ forderte und seinen säumiger Zahlungen offer seinen „Nachfolger“ aufsuchte. Die Anklage hält diesen Konflikt für ein wesentliches Mordmotiv.

Der Zeuge Amar sagte aus, dass er ein Telefongespräch

seiner von Eljat nach Haifa gehört habe. Am anderen der Leitung befand die Angeklagten Uri Misrauten Wagner (angeklagt einem anderen Zusammenhang) und Abu Abbas, der lange Afargan erzählte, der Aussage von Afargan u. dass ihn der Kronzeuge Abbas gewarnt habe, ehe in Haifa ermordet werde.

Deute sagte weiter aus, dass „am auf seine letzte Reise die Karmelstadt etwa IL 8 bis 10.000 für Einkauf genommen habe. Bei Saguri ist inzwischen wegelescher Aussage verurteilt, da sie ihre belastenden Erklärungen gegen die Angaben plötzlich wieder „denerte“.

ZARCHIN FUER ERDOELGEWINNUNG AUS BITUMIN-STEIN

(RTN). — Der bekannte Lager-Isen können“, Nach Meinung neior. Alexander Zarchin, der sein Leben der Entsalzung von Meerwasser gewidmet hat, trat jetzt dringend für die Gewinnung von Erdöl aus Bitumin-Steinen im Lande ein. Nach seiner Auffassung, kann aus Bitumin eine erhebliche Menge Erdöl gewonnen werden. Geben wir nach einer konventionellen Methode vor, so kann die Produktion innerhalb von ein bis zwei Jahren beginnen, durch eine Sondermethode könnte man die Erzeugung jedoch schon innerhalb von sechs Monaten aufnehmen.

Zarchin wurde gefragt, warum Israel sich nicht bisher für die Gewinnung von Erdöl mittels dieser Methode interessiert habe. Darauf antwortete er: „Unsere Leute hier im Lande, sind alle Händler. Sie wollen verkaufen und kaufen, aber nicht produzieren. Eine völlige Umstellung in unserem Wirtschaftsdenken ist notwendig, und dann werden wir auch das Problem der Energieversorgung aus eigenen Kräften

SCHUTZVERBAND DER REINTEN-UND ENTSCHEIDIGUNGENSFAENGER e.V.
Haifa und Nordbez. • POB 6148

AN UNSERE MITGLIEDER!

Unsere SPRECHSTUNDEN werden regelmässig jede Woche, am MITTWOCH, vorm. 10-12 Uhr im Klubraum des „Irgun Olej Merkaz Ego“ Hagat Hacarmel, Arlosoroffstr. 3a, statt. Kostenlos Beratung nur für Mitglieder! Neuzugeworbenen während der Sprechstunden. Schriftl. Anfragen unter P.O.B. 148-Haifa.

ERHOLUNGSHAIM „MAALE HACHANISCHA“
Hare Jehuda, Jerusalem
DEN GANZEN WINTER GBOEFFNET
Tel. 02-585191/2

Anlässlich der SCHLOSCHIM nach dem Ableben meiner teuren Gatten und Bruders
Nathan Friedman (Bubi) 57
(Pressburg—Genec—Tel-Aviv)
findet die GRABSTEINSETZUNG am Donnerstag, 10.1.74, um 14.30 Uhr statt.
Treffpunkt am Friedhofseingang des Har Hamenuchot in Jerusalem. — Nach der Grabsteinenthüllung auf dem Friedhof findet die ASKARA u. Enthüllung einer Gedenktafel in der Pressburg Jeshiva in Jerusalem, Givat Schaul, statt.
Gattia: BERTHA
Schwester: ELSE WOLFF
und die Familie

Unsere liebe Mutter und Grossmutter.
ROSA LÖWENSTEIN
geh. SCHWARZSCHILD
ist am 6.1.74 von uns gegangen
WALTER LÖWENSTEIN u. Familie
ERNST (MICHA) LÖWENSTEIN u. Familie
Die Beerdigung hat stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitte Absehen zu wollen.

SI DZI

in einem neuen mit einem neuen fischen Ess
AS MAN I DERLEBT
Regie: NICU
Orchestra
DAN BLITI

LETZI VORSTELL
HEUTE DIE
11.1.74
Tel-Aviv, Nacht Nachkommis
MITTWO
9.1.74
Aschkelon,
FRETIA
11.1.74
Nazara A
MOZAF SCHL
12.1.74
Tel-Aviv, Obe

COHEN BEFIEH nges bei den Bed

Aufruf zur Selbstbesinnung — eine moderne «Kapuzin erpredigt»

Von OBSERVER

Ein Tel-Aviv Handels- und Arbeitsklub hatte seinen großen Tag. Allwöchentlich werden nach dem Mittagessen Redaktionen — die eine glatte andere weniger bequem höflich, aber selten hinter dem Vorhang einen nach dem Eindruck der auf Tages- und Wochenblätter wirkt. Der Klub hat als der frühere Meir, bekannt aus langen Karrieren beim Militär und als Chef des Geheimdienstes, vor dem Klub das Wort.

Der Klub „Regime“ Meir, kannte Wolfgang Loeb, die Häftlinge der Lavon-Affäre nach Israel. Damals versuchte der Chef des Geheimdienstes, das zu schweigen und im Untergrund. Heute als Direktor des Industriekloos Koor nimmt er sich ein Blatt vor den Mund und sein Vortrag vor Handels- und Industrieklub zu einer modernen Kapuzinerpredigt, in der er sich und auch recht erbaulich Rede ausstieß.

Die Demokratie und Rationalisierung muss auch die Regierung erfassen. Ein Kabinett von fast 20 Ministern ist ein Unsinns, an seine Stelle muss eine kleine Regierung von sechs bis sieben Ministern treten, denen Junior-Minister für die einzelnen Ressorts zur Seite stehen können. Alles muss getan werden, um die Regierung aktions- und funktionsfähig zu machen.

Mit Nachdruck schloss sich Meir der Forderung nach Bildung eines nationalen Sicherheitsrates an, aber dieser muss aus wirklichen Experten ohne Rücksicht auf den Parteischlüssel zusammengesetzt sein. Eine Debatte über die Regierung ist dringend notwendig. Kommissionen zur Verringerung der Zahl von Beamten haben wir zur Genüge gehabt, aber jetzt ist es an der Zeit, statt Kommissionen zu bilden, mit aller Energie zur Tat zu greifen. Als abschreckendes Beispiel für Mangel an Funktionalität und für Durchsetzung des Parteischlüssels führte Meir den obersten Wirtschaftsrat an, der auf 48 Mitglieder angeschwollen ist, weil alle vertreten sein wollten und mussten.

Die Demokratie und Rationalisierung muss auch die Regierung erfassen. Ein Kabinett von fast 20 Ministern ist ein Unsinns, an seine Stelle muss eine kleine Regierung von sechs bis sieben Ministern treten, denen Junior-Minister für die einzelnen Ressorts zur Seite stehen können. Alles muss getan werden, um die Regierung aktions- und funktionsfähig zu machen.

Mit Nachdruck schloss sich Meir der Forderung nach Bildung eines nationalen Sicherheitsrates an, aber dieser muss aus wirklichen Experten ohne Rücksicht auf den Parteischlüssel zusammengesetzt sein. Eine Debatte über die Regierung ist dringend notwendig. Kommissionen zur Verringerung der Zahl von Beamten haben wir zur Genüge gehabt, aber jetzt ist es an der Zeit, statt Kommissionen zu bilden, mit aller Energie zur Tat zu greifen. Als abschreckendes Beispiel für Mangel an Funktionalität und für Durchsetzung des Parteischlüssels führte Meir den obersten Wirtschaftsrat an, der auf 48 Mitglieder angeschwollen ist, weil alle vertreten sein wollten und mussten.

Die Demokratie und Rationalisierung muss auch die Regierung erfassen. Ein Kabinett von fast 20 Ministern ist ein Unsinns, an seine Stelle muss eine kleine Regierung von sechs bis sieben Ministern treten, denen Junior-Minister für die einzelnen Ressorts zur Seite stehen können. Alles muss getan werden, um die Regierung aktions- und funktionsfähig zu machen.

Mit Nachdruck schloss sich Meir der Forderung nach Bildung eines nationalen Sicherheitsrates an, aber dieser muss aus wirklichen Experten ohne Rücksicht auf den Parteischlüssel zusammengesetzt sein. Eine Debatte über die Regierung ist dringend notwendig. Kommissionen zur Verringerung der Zahl von Beamten haben wir zur Genüge gehabt, aber jetzt ist es an der Zeit, statt Kommissionen zu bilden, mit aller Energie zur Tat zu greifen. Als abschreckendes Beispiel für Mangel an Funktionalität und für Durchsetzung des Parteischlüssels führte Meir den obersten Wirtschaftsrat an, der auf 48 Mitglieder angeschwollen ist, weil alle vertreten sein wollten und mussten.

Die Demokratie und Rationalisierung muss auch die Regierung erfassen. Ein Kabinett von fast 20 Ministern ist ein Unsinns, an seine Stelle muss eine kleine Regierung von sechs bis sieben Ministern treten, denen Junior-Minister für die einzelnen Ressorts zur Seite stehen können. Alles muss getan werden, um die Regierung aktions- und funktionsfähig zu machen.

Mit Nachdruck schloss sich Meir der Forderung nach Bildung eines nationalen Sicherheitsrates an, aber dieser muss aus wirklichen Experten ohne Rücksicht auf den Parteischlüssel zusammengesetzt sein. Eine Debatte über die Regierung ist dringend notwendig. Kommissionen zur Verringerung der Zahl von Beamten haben wir zur Genüge gehabt, aber jetzt ist es an der Zeit, statt Kommissionen zu bilden, mit aller Energie zur Tat zu greifen. Als abschreckendes Beispiel für Mangel an Funktionalität und für Durchsetzung des Parteischlüssels führte Meir den obersten Wirtschaftsrat an, der auf 48 Mitglieder angeschwollen ist, weil alle vertreten sein wollten und mussten.

Unnoetige Praepotenz militaerischer Stellen — Auch Maengel der Armee sollten klarer bemerkt werden

Der junge Offizier im Büro der Haganah ist nicht älter als 27 Jahre. Er macht den Eindruck eines netten, sympathischen Jungen, der sich redlich darum bemüht, bei den älteren Herren, mit denen er es zu tun hat, so nett wie nur möglich zu sein, aber zugleich die Distanz zu zeigen, die er, als Offizier, nun einmal betonen muss. Er sieht sich unzähligen Problemen gegenüber, die seine Zöglinge vom Verein jenseit der bis zu ihren 54 Lebensjahren als Luftschutzdienst und Bewacher bestimmter Punkte im Lande dienen, vorbringen. Die meisten dieser Probleme erscheinen ihm lachhaft, er versteht sie nicht — wie könnte er auch? Manchmal dann kommt jemand mit einigen Argumenten, die er dagegen vorbringt, gerade zu diesem Zeitpunkt den Dienst anzutreten. Argumente, die eigentlich recht einleuchtend erscheinen. Aber was ist schon so ein junger Offizier, um das entscheiden zu können? Also schiebt er die Entscheidung höheren Stellen, den üblichen Kommissionen, seinen Vorgesetzten auch zu. Inzwischen wird es dann zu spät, und jemand wurde, da der diensthabende Offizier in dieser Haganah-Einheit einfach fehl am Platz ist, in seinem Beruf, in seiner Arbeit gestört, hundert von Menschen wurde Schaden zugefügt.

Das gilt natürlich nicht nur für diese Haganah-Einheit. Der Offizier, welcher, an welcher Stelle unserer militärischen Hierarchie auch immer, zur Zeit der Mitteilung erhält, er möge den X oder den Y entlassen, ärgert sich darüber. Warum der und nicht ein anderer? Vom rein menschlichen Standpunkt, vor allem eines Frontoffiziers — u. da bei uns es ja viele von diesen — hat er nicht unrecht. Er berechnet jedoch nicht, welchen Schaden er damit anrichtet, dass er nun bewusste Obstruktion betreibt und die Dienstleistung des Betroffenen herabschiebt.

Ganze Industrien wurden dadurch in ihrer Gesamtproduktion empfindlich gestört, der Ausfuhr nicht wieder gutzumachender Schaden zugefügt. Sicherlich, die Frage der Sicherheit steht an erster Stelle. Aber die Sicherheit des Landes hing keineswegs von den wenigen tausend Mann ab, die von vielen Stellen her rekrutiert wurden, da sie bei ihrer Tätigkeit Schlüsselstellungen einnehmen, und ohne sie der Ablauf der Arbeit unmöglich wird. Hier hat die Sturheit so manche Kommandanten dem Lande weit größeren Schaden anrichtet, als man sich zur Zeit vorzustellen mag.

Diese völlig verfehlte Politik, die durch die noch immer abzulehnende Überbetonung militärischer Momente, und die abwegige Scheu, zu dieser Frage klare Worte zu sprechen, hervorgerufen wird, hat sich überhaupt in sehr eindeutiger Weise in allem niedergeschlagen, was mit der Grundpolitik der Militärveröffentlichungen zu tun hat. Während des Jom Kippur-Krieges ebenso wie danach, und bis zum heutigen Tage, ist wohl noch niemals in unserem Lande eine primitivere, eine beschranktere Informationspolitik betrieben worden, als in den letzten drei Monaten. Was wir sagten, das sagten wir schlecht. Und was wir verschwiegen, das war allgemein bekannt — oder es handelte sich um dumme, ganz abwegige Gerüchte, die durch unser beharrliches Schweigen dann nur noch unnötigen Auftrieb erhielten. Zu oft wurden israelische Journalisten ebenso wie Auslandskorrespondenten in einer Weise für dumme verkauft, dass man, als israelischer Patriot, nur weilen kann — ob des ungeheuren Schadens, den diese völlig verfehlte Informations- oder Verschweigungspolitik aus und unserer Sache zugefügt hat.

So manchem mag, sagt man, dies alles klar und deutlich, dies als Sakrileg erscheinen. Das allein ist bereits mehr als bedenklich. Wenn man soweit gelangt ist, bestimmte Dinge nicht mehr auszusprechen, da sie ein Tabu darstellen, ist es unbedeutend, dass wir auch in eben diesen Aspekten auf die Erde zurückkehren, zu den richtigen Proportionen. Das kann für uns, für unsere Demokratie, aber auch für die Gestaltung unseres Alltagslebens nur von allerschlimmstem Vorteil sein, eine Garantie dafür, dass wir in sehr absehbarer Zeit zu dem Dasein zurückfinden können, das man als ganz normales Leben bezeichnet.

M. BIEL

AMPA VERGROESSERT DIE VON APPARATEN FUER NEU

ARBEITSPARTEI LENKEN SCHLUPFUNG MIT LIKUD UND DER RNP AN

SOLDATIN VERUNGLUECKT

WESTBANKEN SPRACH MIT DER SYRIEN-VERMISSTEN

Aegyptische Hasspamphlete sollten die Wahlen in Israel beeinflussen

Ein bunte Generalle, Frau a Meir als Fledermaus, Meir Begin als Hakenkreuz — sind einige der „Glanzlichter“ arabischer Propaganda, als Einmischung in die israelischen Wahlen gedacht war. Bisher wohl einzig dastehend, sich ein Land praktisch mitten in Krieg in den Wahlkampf „Feindeslandes“ aktiv einzumischen.

Aegypten versuchten ihren „zweiten Zweck“ zu fördern, die Aufstellung der Generäle und „Abenteurer“ Scharon, Weizmann und Schimon Lahat kanal, wie im Rundfunk — einzusetzen.

In einer Propaganda-Broschüre, die ein ägyptischer Offizier einem israelischen Offizier überreichte, waren besondere Abschnitte den einzelnen Parteien in Israel gewidmet. Besonders schlecht kam der „Likud“, wegen dessen Parteiführer, Menachem Begin, in Form eines „brennenden Hakenkreuzes“ auf der Landkarte große Gebiete „besetzt“ hält. Dieser Partei wird die Aufstellung der Generäle und „Abenteurer“ Scharon, Weizmann und Schimon Lahat vorgeworfen.

Doch auch die bisherige Haupt-Regierungspartei kommt nicht viel besser weg. Die Ägypter wollten die israelischen Wähler an alle möglichen und unmöglichen Fehler der Finanzminister und anderer Minister „erinnern“, bevor der israelische Bürger „in wenigen schicksalsschweren Minuten über das Schicksal seines Landes entscheidet“.

Die um unser Wohl so besorgten Ägypter erinnerten den israelischen Wähler an die Affären von „Netiv Neft“ und „Autocars“ und an die Tatsache, dass das Finanzministerium „Devisen auf dem schwarzen Markt verkauft“. Allerdings vergass der ägyptische Propaganda-Dienst hierbei zu erwähnen, dass damit der Kurs des Israel-Pfundes gestützt werden sollte. Es handelt sich dabei um ein Manöver, das auch in anderen Ländern nicht unüblich ist. Durch die Ueberschwemmung der Lilienblumstrasse mit Dollars wurde nämlich ein Ansteigen des „grauen“ Dollarskurses seinerzeit verhindert.

Die Ägypter warnten den israelischen Wähler vor der „aggressiven Politik“ der grossen Parteien und empfahlen ihm dringend, die bekanntlich meist für bedingungslose Gebietsverzicht einzutreten. Bekanntlich hat aber die ägyptische Propaganda-Aktion nichts gefruchtet, und der israelische Wähler gab im Bewusstsein seiner Verantwortung seine Stimme hauptsächlich den grossen Parteien.

ERNSTE MEINUNGS-
VERSCHIEDENHEITEN
IN DAMASKUS

Über tiefgehende Meinungsverschiedenheiten innerhalb der syrischen Regierung bezüglich einer Teilnahme an der Genfer Friedenskonferenz wird aus Damaskus berichtet.

Die Sowjetunion und Ägypten üben auf die syrische Regierung Druck aus.

THIEN: VIETNAM-KRIEG
DAUERT AN

Der vietnamesische Staatspräsident Nguyen von Thien, rief am Freitag seine Truppen zum fortgesetzten Kampf gegen den Vietnam auf, weil „der Krieg erneuert wurde“.

Die Kommunisten dürfen in ihren Gebieten nicht sicher sein, während sie von dort aus ihre Angriffe gegen Südvietnam fortsetzen, sagte Thien.

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

Der junge Offizier im Büro der Haganah ist nicht älter als 27 Jahre. Er macht den Eindruck eines netten, sympathischen Jungen, der sich redlich darum bemüht, bei den älteren Herren, mit denen er es zu tun hat, so nett wie nur möglich zu sein, aber zugleich die Distanz zu zeigen, die er, als Offizier, nun einmal betonen muss. Er sieht sich unzähligen Problemen gegenüber, die seine Zöglinge vom Verein jenseit der bis zu ihren 54 Lebensjahren als Luftschutzdienst und Bewacher bestimmter Punkte im Lande dienen, vorbringen. Die meisten dieser Probleme erscheinen ihm lachhaft, er versteht sie nicht — wie könnte er auch? Manchmal dann kommt jemand mit einigen Argumenten, die er dagegen vorbringt, gerade zu diesem Zeitpunkt den Dienst anzutreten. Argumente, die eigentlich recht einleuchtend erscheinen. Aber was ist schon so ein junger Offizier, um das entscheiden zu können? Also schiebt er die Entscheidung höheren Stellen, den üblichen Kommissionen, seinen Vorgesetzten auch zu. Inzwischen wird es dann zu spät, und jemand wurde, da der diensthabende Offizier in dieser Haganah-Einheit einfach fehl am Platz ist, in seinem Beruf, in seiner Arbeit gestört, hundert von Menschen wurde Schaden zugefügt.

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

Koalitionsverhandlungen in den Staedten

Im Hotel Scheraton fanden gestern städtische Koalitionsverhandlungen unter dem Vorsitz des designierten Likud-Bürgermeisters Schimon Lahat statt. Der Verhandlungen wohnten die Vertreter der Unabhängigen Liberalen, sowie der RNP und der Thora-Front bei.

Lahat und die Unabhängigen Liberalen unternehmen Anstrengungen, um die Religionsparteien zum Koalitionsbeitrag zu bewegen. Einige Probleme mussten gelöst werden. Zur Debatte stand in erster Hinsicht die Frage kultureller Veranstaltungen am Schabbat. Der Likud und die UL treten für kulturelle Aktivitäten in den südlichen Bezirken der Stadt ein, wo die Jugend genau so wie die Jugend der Nordbezirke an Freitagsabenden ihre Abende haben soll. Die bisherigen Veranstaltungen fanden zumeist in den Bat Dor-Sälen und im Bet Sokolow statt.

Die Religionsparteien haben gegen Kulturabende an Freitagen nichts einzuwenden, wünschen jedoch, dass keine Musik gespielt wird, die die Schabbatruhe verletzen könnte. Man sollte nur Vorträge halten, Rechtsanwält Basok, RNP-Vertreter in der Tel-Aviv Stadtverwaltung sagte gestern abend, er glaube, die Meinungsverschiedenheiten werden sich überbrücken lassen.

ASCHKELON

Der Likud und die RNP haben eine städtische Koalition in Aschkelon gebildet. Bürgermeister Abraham Belsberg verbleibt weiterhin im Amt. Der neue Stadtrat besteht aus 15 Stadtratsmitgliedern, in dem die Vertreter des Likud und der Religionsparteien über die Majorität verfügen. Der Maarach verbleibt in der Opposition.

Die Religionsparteien werden zwei amtierende Bürgermeister stellen: Baruch Abi-Chazira und Efraim Post. Jehuda Revivi (Likud) ist ebenfalls zum amtierenden Bürgermeister ernannt worden. Der vierte amtierende Bürgermeister, den der Likud stellt, wird ohne Gehalt amtierend. Die frühere Koalition bleibt bei verändertem Kräfteverhältnis aufrechterhalten.

Der Likud verlor drei Mandate und verfügt über vier Sitze im Stadtrat. Die RNP konnte anstatt bisher zwei im neuen Stadtrat, vier Sitze durchsetzen. Der Maarach erhielt ein zusätzliches Mandat und hat fünf Stadtratsmandate. Es ist dies die dritte Kadenz, in der der Maarach in Opposition ist. Das 15. Mandat verbleibt in Händen der lokalen Liste „Lema'an Aschkelon“.

MENACHEM BEGIN: SIEG DES LIKUD

Likud-Führer Menachem Begin erklärte gestern nach Bekanntwerden der Wahlergebnisse in der Armee, der Likud habe einen zahlenmässigen und moralischen Wahlsieg errungen. Der Erfolg sei auch in politischer Hinsicht zu werten. Ein Grossteil der Nation habe sich gegen die Teilung von Erez Israel ausgesprochen. Der Maarach sei nicht zur Neuteilung ermächtigt worden. Die Armee stimme hätten sich ausdrücklich dagegen ausgesprochen.

Begin gab bekannt, der Likud werde eine aktive oppositionelle Rolle übernehmen. Besonders aktiv werde der Likud auf ausserpolitischen Gebieten und bei Informations- und Propaganda-Aktionen im Ausland sein.

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

STAATSPRAESIDENT VON LIBERIA SENDET
BOTSCHAFT AN GOLDA MEIR

Jerusalem (BM) — Ministerpräsident Golda Meir hat eine Botschaft vom Staatspräsidenten von Liberia W.R. Tolbert erhalten, in der dieser sein tiefes Bedauern über das Ableben David Ben Gurions zum Ausdruck bringt.

Liberia brach bekanntlich während des Jom Kippur-Krieges seine diplomatischen Beziehungen zu Israel ab.

In der Botschaft Tolberts heisst es unter anderem, David Ben-Gurion habe zu den ehrenhaftesten, talentiertesten und dynamischsten Führern unter den Völkern gezählt.

Der Präsident von Liberia

Handwritten note: 1974-1-8

Dienstag, 8.1.1974

Dienstag, 8.1.1974

ISRAEL NACHRICHTEN

דו שבת ישראל

Spiegel der Welpresse

JEDENFALLS SCHWÄCHER

Nichts Gutes sieht die „New York Times“ als Ergebnis der Wahlen in Israel voraus: „Es spielt aber auch eine wachsende Verunsicherung über die wachsende Ziellosigkeit der Führung Fran Meirs sowohl in der Innen- als auch in der Außenpolitik mit. Einigen war ihre Regierung zu unbeweglich, anderen zu anfällig für ausländische Einflüsse... Von jeder neuen Regierung aber muss erwartet werden, dass sie weit schwächer und in sich zerstritten sein wird als die herrschende Gruppe, die Israel in den letzten drei Jahren kennengelernt hat. Es ist wahrscheinlich, dass jede in Genf ausgehandelte Lösung noch vor Ende 1974 dem israelischen Stimmvolk in einer neuen Parlamentswahl vorgelegt werden muss.“

GADDAFIS BEITRAG

Der konservative „Sunday Telegraph“ schreibt zu den Genfer Verhandlungen über den Mittleren Osten:

„Ägyptens Drohung, den Kampf am Sueskanal wieder aufzunehmen, mag bedrohlich sein, ist aber verständlich als Methode, Druck auf die Genfer Gespräche über ein Auseinanderdriften der Streitkräfte auszuüben. Auf der anderen Seite ist der Aufruf des ägyptischen libyschen Führers Oberst Gaddafi, in jedem arabischen Land, das einseitig Frieden mit Israel plant — und das gilt für Ägypten —, zu revolutionären, eine verwerfliche Unverantwortlichkeit, gepaart mit einer schallenden Ohrfeige. Gaddafi hat während des jüngsten arabischen Krieges gegen Israel, kaum einen Finger gehoben. Da er keinen Beitrag geleistet hat, sollte er — groß gesagt — jetzt das Maul halten.“

VIELE DEUTSCHES

Wegen der Verweigerung des Asyls für Flüchtlinge aus Chile greift in London der „Observer“ die Regierung an:

„Nach dem Ausnahmestellungs mit seiner unter Europäern einmaligen Weigerung, Flüchtlinge in der britischen Botschaft in Santiago aufzunehmen, ist unklar, auf Unparteilichkeit und Unparteilichkeit begründeter Ruf nach dem Innenministerium in Erfahrung gebracht worden. Die fünf jungen Chilenen — fünf Studenten u. 2 Frauen —, die ein politisches Asyl nachgesucht haben, haben am Samstag erfahren, dass ihr Antrag abgelehnt wurde. Es hat eine Reihe heimlicher Versuche der Deportation d. Hausarresten bei ihnen gegeben, die für chilenische Studenten Hölle organisiert. Man an die Deutsche-Affäre erinnert bei der ein kranker Mann Großbritannien ausgewiesen wurde, um die krankhaften Bedingungen des rechten Flügels der Konservativen Partei zu be-

schwichtigen... Jetzt scheinen wir eine Vielzahl von Deutsche-Affären zu gewärtigen zu haben, denn sieben dürfen nicht die letzten gewesen sein, die hier Zuflucht gesucht haben.“

SCHON BALD NEUWAHLEN?

Zum Ausgang der israelischen Wahlen bemerkt die Pariser Abendzeitung „France Soir“:

„Die traditionelle Stabilität der israelischen Wählerschaft überstand den besonders harten Schock des Jom-Kippur-Krieges. Die relative Stabilität der Wählerschaft konnte nicht ohne Zweifel zu einer Unstabilität bei der Regierung und auf mehr oder weniger lange Sicht zu Neuwahlen führen. Die Bildung einer neuen Regierung, die bei den in diesem Jahr in Genf weitergehenden, schwierigen Verhandlungen eine klare und geschneiderte Politik verfolgt, wird sehr schwierig sein.“

SPANISCHE DISKREPANZEN

Die Ernennung von Innenminister Arias zum neuen spanischen Ministerpräsidenten findet die Londoner „Financial Times“ nicht überraschend:

„Die Wahl von Herrn Arias mit dem Ruf des harten Mannes und dem Sicherheitsdenken legt die Ansicht nahe, dass Franco in einer charakteristischen Reaktion weiterhin entschlossen ist, die Schwierigkeiten frontal anzugehen, anstatt einen subtileren Versuch zu wagen. Nach 30 Jahren strenger Regierung wäre es überraschend gewesen, wenn er anders gehandelt hätte. Aber die Diskrepanz zwischen dem vorläufigen Wunsch nach Anschluss an die westliche demokratische Welt und der Art, in der er seine inneren Angelegenheiten regelt, wird immer deutlicher.“

UEBERGANG GESICHERT

Zum gleichen Thema meinen die „Salzburger Nachrichten“: „Möglicherweise spielte der Zufall Rolle, um den Spanier dieses Wochenende möglichst lange in Erinnerung zu erhalten: Zehn illegale spanische Gewerkschaftler erhielten drakonische Freiheitsstrafen, und Franco ernannte seinen Innenminister Arias zum Nachfolger des ermordeten Ministerpräsidenten Carrero. Der Mann, der acht Jahre lang den spanischen Sicherheitsdienst geleitet und die Polizei des Systems erneuert hatte, ist dazu auserkoren, Ordnung und Recht im Sinne Francos zu erhalten. Wäre er dazu nicht befähigt, dann hätte ihm Franco auch nicht die zentrale Schaltstelle eines jeden totalitären und autoritären Regimes anvertraut: das Innenministerium, dem die gesamte Polizei und der politische Sicherheitsdienst untersteht. Also wäre der

Übergang vom autoritären Regime Francos zu einer autoritären Monarchie gesichert. Vor allem gegen liberale und demokratische Anfechtungen, wie die zehn Urteile von Madrid nachdrücklich beweisen.“

GEFAHRLICHES POKERSPIEL

Im wirtschaftspolitischen Jahresrückblick der „Neuen Zürcher Zeitung“ lesen wir:

„Die Frage scheint durchaus berechtigt, ob die westliche Welt nunmehr nicht an einem Wendepunkt in der Nachkriegsentwicklung angekommen ist. Eine gültige Antwort ist freilich nicht zu formulieren, weil jede Prognose vor der Macht der Unbekannten kapitulieren muss. Die Erdölpreise sind zu politischen Größen geworden, die freilich nicht mit Mitteln erhöht werden können, trotzdem jedoch die Wirtschaft der freien Industrieländer — und auch diejenige der sozialistischen Staaten sowie der Entwicklungsländer — in einer fatalen Weise in Mitleidenschaft ziehen können. Die Tiefe ihrer Spuren ist eine Funktion der externen Erdölabhängigkeit der einzelnen Länder und der in der weltwirtschaftlichen Interdependenz enthaltenen Übertragungsmechanismen. Deshalb ist es höchst wahrscheinlich, dass auch ohne eigentliche Retorsionsmaßnahmen der betroffenen Staaten die Welle wieder in jene Länder zurückgeworfen werden wird, von der sie ausgegangen ist. Ihre Abhängigkeiten vom Westen sind ebenfalls nicht gering. Die arabischen Staaten betreiben ein gefährliches preispolitisches Pokerspiel.“

Kohoutek - Komet wird sichtbar

Der Komet-Kohoutek — so benannt nach seinem Entdecker, dem im Westen lebenden und wirkenden Astronomen Kohoutek — war gestern zum ersten Male sichtbar, wenn auch nur schwach und kurze Zeit hindurch. In jedem Falle wird er deutlich sichtbar sein, wenn er innerhalb der nächsten drei Tage unmittelbar nach Sonnenuntergang betrachtet wird. Er ist dann für fünf bis zehn Tage mit bloßem Auge sichtbar, sein Schweif der 150 Millionen km lang ist, wird deutlich zu betrachten sein.

WALDHEIM OPTIMISTISCH MEXICO-CITY (UPI, AFP)

R) — Generalsekretär Kurt Waldheim erklärte am Freitag in Mexico-City, dass er mit einer Truppenreduzierung im Nahen Osten innerhalb weniger Wochen rechnen, doch der Weg zu einer völligen Lösung des Nahostkonfliktes dürfte lang, schwer und schmerzhaft werden.

Waldheim lobte die Bemühungen der USA und der Sowjetunion, die Konfliktparteien an den Verhandlungstisch zu bringen und stellte fest, dass die UNO nicht beabsichtigt mit den Grossmächten zu konkurrieren, sondern mit ihnen zu kooperieren wüsst.

Was das Problem des Terrorismus anbelangt, gab Waldheim zu, dass bisher keine Möglichkeit gefunden wurde, diese Frage im Rahmen der UNO zu lösen.

DAMENHOSEN auch Moss

aus unseren oder mitgebrachten Stoffen zu WILLIGSTEN FASHIONPREISEN in modernstem Stil auch grössere Größen erhältlich ausgefertigt. Damenbekleidungsverkauf „LILIAN“ I.-A. Schatzstr. 100 Ecke Dillingerstr. 180

Die Drei-Tageweche in England

Die britische Regierung ist sicher, dass die Dreitage-Arbeitswoche wenigstens sechs Wochen dauern wird. Ausser der Lebensmittelindustrie und den Lebensmittelgeschäften sind sonst nur wenige Branchen von der Bestimmung ausgenommen worden, dass vom 2. Januar 1974 an nur noch drei Tage in der Woche gearbeitet wird. Man macht sich in Grossbritannien noch keine klaren Vorstellungen darüber, wie die Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs und Industrieerzeugnissen versorgt werden kann und wie sich der Export entwickeln wird.

Der Industrie entstehen durch die Verkürzung der Arbeitswoche erhebliche Mehrkosten. An die Entlassenen zum Beispiel, müssen Entlassungsgelder ausbezahlt werden. Inwieweit der Staat mit Arbeitslosenunterstützung und Sozialfürsorge einspringen wird, ist noch ungewiss.

Der britische Industrieverband hat die Regierung bereits jetzt darauf aufmerksam gemacht, dass zahlreichen Industrie- und Handelsbetrieben Zahlungsschwierigkeiten drohen. Das gelte vor allem für jene Fälle, wo die Unternehmen über den Umsatzverlust hinaus, zum Beispiel, alle für die 10 Millionen Arbeitnehmer verantwortlich seien, deren Wochenlohn für die Fünf-Tage-Arbeitswoche durch die Arbeitsgesetz garantiert sei. Verhandlungen zwischen Regierung und Gewerkschaften, Industrieverbänden und einzelnen Unternehmen stehen bevor. Sie beginnen unter chaotischen Umständen, wie sie England selbst zu Kriegeszeiten nicht erlebt hat. Zugleich ist eine Jagd der Bevölkerung auf Güter aller Art in den Geschäften, die nicht geschlossen haben, entbrannt. Toilettenpapier, Bier, Whisky, Wäsche, Gemüß, Weinflaschen, Taschenlampen und Kerzen werden in grossem Umfang gehandelt. Ausserdem stehen die Autofahrer weiterhin stundenlang Schlange vor den ohnehin nur wenige Stunden geöffneten Tankstellen.

Knessetausschuss empfiehlt Höhere Einkünfte fuer Reserve Soldaten

Das Problem der Einkünfte von Reserve-Soldaten lässt sich nicht so leicht lösen. Menschen sind unzulänglich am Jom Kippur aus dem Zivilleben herausgerissen, mobilisiert und an die Front geworfen worden. Tausende müssen aufgebauete Existenz zu Grunde geben. Die Soldaten sind begrifflichweise besorgt. Nicht nur die selbständigen Kleinunternehmer befürchten für ihre wirtschaftliche Zukunft. Auch Angestellte und Arbeiter haben ihre ersten Sorgen. Schulden, Hypotheken, Steuern müssen zitiert werden. An den Arbeitsplätzen springen neue Arbeitskräfte für die Mobilisierten ein. Werden sie vielleicht ihre Aufgaben übernehmen und besser erfüllen? Könnte es nicht sein, dass der demobilisierte Angestellte oder Arbeiter seinen Arbeitsplatz besetzt finden und neue Arbeiten — sogar in derselben Firma machen müssen wird?

Eine andere Frage, die jetzt vom Knessetausschuss für Wirtschaft gelöst werden soll: Wie kann das Einkommen der Reservisten erhöht und an das Niveau des Einkommens eines Zivilisten angeglichen werden? Der Knessetausschuss hat einige Empfehlungen in dieser Hinsicht ausgearbeitet und vorgelegt, dass das Zahlungssystem geändert und die meisten Bezahlungen durch die Armeebehörden übernommen werden sollen. Die Reservisten sollen auch Zahlungserleichterungen bei der Bezahlung von Steuern, Lizenzen und anderen Abgaben an die Behörden erhalten.

Der Vorsitzende des Ausschusses, MdK Israel Kargman nahm in Gesprächen mit Reservistenträgern zu diesem Thema Stellung. Er äusserte sich zu der Frage der Änderung des Zahlungssystems. Die meisten Zahlungen sollen von den Armeebehörden geleistet werden und die Lage der Familie, die Zahl der Familienmitglieder, der Kinder, aber auch die militärische Aufgabe des Soldaten (ob er in der ersten Frontlinie, oder nur ein Lagerbewahrer weit von der Front entfernt ist) in Betracht ziehen. Der „Keren Haschwa“ (Aus-

AWIGDOR YESHA

gleichs fonds für Gehälter) soll jedoch diejenigen Beträge ausbezahlen, die von den Armeebehörden nicht bezahlt werden. Dies bedeutet, dass diejenigen Soldaten, die mehr verdienen, als sie von der Armee erhalten, die Differenz von dem Ausgleichs fonds von den Arbeitgebern bekommen. Vertreter des Knessetausschusses haben sich letzthin an den Fronten mit Soldaten unterhalten, um deren Beschwerden zu vernahmen. Dabei ergab sich die Frage der Überstunden. Pkänien, etc. die im Hinterland an Arbeiter ausbezahlt werden und deren Einkommen erhöhen. Deshalb wurde empfohlen, gesetzlichen Ausgleich zu schaffen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sollen zu dem Ausgleich beisteuern, wie etwa die Lehrer, die auf einen Teil ihrer Mehrnahmen zugunsten ihrer mobilisierten Kollegen verzichten haben. Dies war allerdings freiwillig und nicht unter dem Druck des Gesetzes geschehen. Selbst wenn allerdings, die Armeebehörden die Zahlungen leisten, muss sich der Knessetausschuss weiterhin mit dem Finanzproblem befassen, da der Staat die Gelder zur Verfügung stellt.

Kargman stellt fest, dass die Armeebehörden auf diesem Gebiet bisher überfordert geleistet haben. Die Soldaten sind auch in den letzten Wochen ausgezeichnet verproviantiert worden. Anfangs des Krieges gab es bekanntlich Tanksoldaten, die in Hausschuhen im Tank saßen und andere Soldaten, die keine Ohrschützer auf den Golanhöhen hatten. Dennoch muss noch vieles verbessert werden, obwohl es nicht an Ausstattung sondern vielleicht nur an organisatorischen Massnahmen mangelt.

Was Armonot, Steuern, etc. betrifft, soll das Gesetz, welches die Frage von Anleihen, Darlehen und Verzinsung regelt, bezüglich der Reservisten geändert werden. Empfehlungen dieser Art sind von dem Knessetausschuss bereits unterbreitet worden. Die Rückzahlung von An-

BLICK in die WELT

Mit Muskelbegleitung entsteht zur Zeit in Atlanta (Georgia, USA) ein Wolkentrater. Arbeitspsychologen haben ein Experiment gestartet und auf dem ganzen Bau schätzungsweise vierhundert Arbeiter verteilt, aus denen Maurer, Zimmerleute, Erdarbeiter und Poliere passlos mit Mühen versorgt werden. Wie sämtliche Arbeiter erklären, fühlen sie sich seither abends weniger müde, und die Arbeit geht ihnen schneller von der Hand. Vor allem Männer, die in luftiger Höhe — ab der 15. Etage — tätig sind, werden durch die Musik angeregt und fühlen sich beschwingter als ihre Kollegen, die nur ebenen Erde oder in niedrigeren Stockwerken arbeiten.

Um Touristen wird das Ungeheuer von Loch Ness. In der Zeitungsanzeige, die die Hotel- und Geschäftsfreunde der Umgebung des schottischen Sees gemeinsam aufgeben haben, heisst es: „Leute kommt — Nasse erwartet euch! Und denkt daran: Je länger ihr bleibt, um so grösser ist die Chance, dass ihr mich begegnet.“

Ungewöhnliches Arbeitsbe-

sonn feierte Edward Wilson, neubestellter Leiter der Lincoln Bank in Brooklyn (USA). Maskiert und bewaffnet betrat er sein neues Arbeitsgebiet und erreichte seine künftige Unterbreitung mit dem Raft: „Alles auf den Bauch legen!“ Erst als die Belegschaft diesem Befehl verweigerte nachkommen war, riefte Mr. Wilson Maske und Kokonito und gab sich als Boss des Hauses zu erkennen. „Ich wollte mir nur einmal einen Überblick über Mut und Moral des Personals verschaffen“, erklärte er sein Entree.

Der Arzt ist „Küchenmeister“ in jedem vierten deutschen Haushalt. Wie eine Untersuchung ins Institut für Absatzforschung ergab, müssen 25 von 100 Hausfrauen bei der Zusammenstellung ihres Speiseplans auf Krankheiten eines oder mehrerer Familienmitglieder Rücksicht nehmen. Dürft für Coffen- und Legerfeldern nehmen dabei mit 10 Prozent den ersten Rang ein. 8 Prozent beanspruchen eine Schonkost für Magen- und Darmkrankheiten, 3 Prozent haben einen Diabetiker zu versorgen, und 2 Prozent müssen ihren Magenplan auf die Bedürfnisse alter Menschen abstellen. Der Kampf gegen das so häufig vorhandene Übergewicht wird dagegen in nur 1 Prozent aller Haushalte mit dem Kochlöffel geführt.

Aufs Eis gelegt müssen, so heisst es in London, alle eventuellen Heiratspläne des britischen Thronfolgers Prinz Charles werden. Erst 1976 nämlich, so haben Finanzexperten ausgerechnet, sei die königliche Familie wieder in der Lage, sich ein so teures Spektakel wie die Hochzeit der Prinzessin Anne zu leisten.

AUCH SCHWEDEN

ESSEN FALSCH

Trotz reichlicher Aufklärung und Beratung in Ernährungstraktaten geniesst nur ein Drittel der schwedischen Bevölkerung eine richtig zusammengesetzte Kost. Eine Untersuchung ergab kürzlich, dass 45,8 Prozent der Befragten zu fett essen. Zwischen den einzelnen Altersgruppen bestehen jedoch erhebliche Unterschiede. Bei jungen Mädchen, Frauen und alten Menschen ist im allgemeinen die Ernährung nicht zufriedenstellend.

ARABER WAELTEN KAHANE...

Von den rund 4.000 Stimmen der Ostjerusalem Araber ging die überwiegende Mehrheit dem Ma'arach zu, um dessen Image unter den Arabern Jerusalems sich der Ma'arach-Vizebürgermeister Akiba Azul und das Leitungsmittglied Meron Beavutis redlich in persönlichen Kontakten mit Muechtern und arabischen Beamten der Stadtverwaltung abzuholen. Gleichzeitg fielen einige arabische Stimmen auch dem Kandidaten der U.L. RA Huppert zu, sowie dem Vertreter der Agudat Jisrael Rabbi Menachem Porush. Zu einer grossen Überraschung kam es beim Sortieren der Stimmen aus den 74 Wahlurnen der Oststadt, als sich herausstellte, dass auch Rabbi Meir Kahane, der Führer der Jüdischen Verteidigungsgarde, einige vereinzelt Stimmen erhielt... Bekanntlich wandte sich Kahane vor einigen Monaten zu die Araber Judäas, Samarias und Ost-Jerusalems mit dem Aufruf, ins Ausland zu emigrieren und erbot sich, ihnen dabei finanziell beihilflich zu sein.

TAPFERKEITSMEDAILLE

NACH ES SELBST

Sarah Jane Wark, Gefreite im weiblichen Hilfsdienst der britischen Armee, erhielt jetzt die „Military Medal“, die dritte höchste Tapferkeitsauszeichnung, weil sie unter Lebensgefahr Verstecke der IRA-Terroristen in Nordirland ausprobierte, die zur Verhaftung mehrerer Terroristen führte.

DIE ZIRKUSPRINZESSIN

Israel — Premiere in der ISRAEL-OPER

Tel-Aviv: 12.1., 8.30 Uhr

Haifa: Armon 17.1., 7.00 Uhr

Jerusalem, Binjane Hauma 21.1., 6.00 Uhr

OPERETTE

von KALMAN

דו שבת ישראל

12.1.74

חדשות ישראל

ECHO DES TAGES

על מה תוכל הממשלה להחליט?

השר ישראל גלילי, אשר מופיע בדרך כלל כדובר של ראש הממשלה, תכנן את חזונו. שהממשלה תהיה רשאית להחליט על הפקדת הכוחות במזרח. כלומר על נסיגת ישראל. גלילי הוסיף לומר שהממשלה תחליט על שטח הנקודה של קיסריה אשר כולל סביבה של חומות הכוחות. לאמיתו של דבר אין מדובר כאן על ענין טכני אלא על הכרעה מדינית ממוגנת ואסורה משה דיון התחיל בשעות בוקר ושיגשגו דרכו כפרס לנסיגה ישראלית נשק בשלושה מיליארד דולר. כתב מצפון להשקפה בצורה חזקתה הפולחן הממשלתי ולא בהתעניינות של הקצינים בגובה אשר מלאים רק הקצין טכני. נשאלה השאלה אם הממשלה תהיה רשאית בכלל להחליט על נסיגה מדינית חזקתה אינה פשוטה ועל חזר הממשלה לשם לב להצבעה של החלטה אשר תהיה אף דעתם בצורה די ברורה. החלטה אינה רואים אלא את כל המסקנות המדיניות של מאבקם אבל על הממשלה להחליט בכל הציגות לקול החלטה אשר מסכינים יום יום את החלטותיה. מהו נוסף שמנסה הממשלה הוא מונביל מאד הוא צריכה לנתקם רק בחזרה וגדולה ביותר. חזקתה המדינית על ענין הגבלות חזקה רק ביד הממשלה הזאת שיש להקים במחירת הגדולה ביותר.

DAS MANDAT DER REGIERUNG

Bis zur Bildung eines neuen von UN-Truppen besetzt werden Kabinets ist die jetzige Führung die verantwortliche Regierung Israels und hat alle notwendigen Entscheidungen zu treffen. Wenn nicht alle Anzeichen zeigen, wird noch diese Regierung vor dem überaus schwierigen Entschluss stehen, das Signal zum Rückzug auf der Sinai-Halbinsel zu geben. Minister Gallili, der im allgemeinen als Sprecher von Golda Meir auftritt, ist der Meinung, dass diese Regierung durchaus das Recht dazu hat, denn sie hat die berühmten sechs Punkte des Dr. Kissinger unterschrieben, u. in diesem ist eine Trennung der Fronten vorgesehen. Im Sinne dieser Auffassung schickte die Regierung auch Mosche Dayan nach Washington, um ihn dort ein Gespräch abschließen zu lassen: israelischer Teilrückzug gegen Lieferung von Waffen im Werte von drei Milliarden Dollar. Dayan wollte in Washington seinen alten Plan durchsetzen, der ein kleines Zurückweichen Israels vorsieht, worin die Ägypter den Kanal öffnen und sich mit dem Aufbau ihrer Stille beschäftigen sollen. „Aufbau als Beschäftigungstherapie“ — ist gewissermaßen die Devise Dayans. Im Grunde genommen, geht es hier nicht um eine technische, sondern um eine hochpolitische Entscheidung, und die in Genf sitzenden Offiziere sind im ganzen Spiel nur kleine Schachfiguren, die sich mit technischen Problemen befassen. Die Lösung wird dagegen in Gesprächen gefunden werden. Die Dayan in Washington begonnen hat, die Kissinger mit dem designierten ägyptischen Botschafter fortsetzt und die ihre Weiterführung im Bereich des ägyptischen Außenministers Fahmy in Moskau finden. Möglicherweise wird Dr. Kissinger selbst nochmals nach dem Nahen Osten kommen, um eine Bescheinigung der Lösung zu erreichen, wobei Israel darauf besteht, dass eine erhebliche Verdünnung der ägyptischen Streitkräfte auf dem Ostufer des Kanals vorgenommen werden muss und dass alle geräumten Gebiete

CANANE KUENDIGT KAMPF UM „BEWEGUNGSFREIHEIT“ AN

Ein Sonderausschuss d. „Selbstwehrliche“ des Rabbi Meir Canane wird in den USA und in Israel für „Bewegungs- und Redefreiheit“ kämpfen, nachdem Rabbi Canane bisher die Ausfolgung seines Reisepasses verweigert wurde und seine Bewegungsfreiheit an die für ihn unannehmbare Bedingung geknüpft worden sei, in den USA

WICHTIGE MITTEILUNG FUER UNSERE ABONNENTEN IN TEL-AVIV

- AENDERUNGEN IN ZUSTELLUNG
- BESCHWERDEN WEGEN NICHTZUSTELLUNG
- NEU- UND ABBESTELLUNGEN

sind bei der Telefonnummer

724881

Nur vormittags von 8—10 Uhr zu melden

ISRAEL-NACHRICHTEN
VERTRIEBSABTEILUNG

HAUSFRAU WEGEN VIELFACHEN GELD- UND WARENDIEBSTAHLS VERHAFTET

Eine Hausfrau wurde in Ramat Gan unter dem Verdacht des vielfachen Diebstahls in verschiedenen Läden verhaftet und bei einer Wohnungsdurchsuchung wurden in verschiedenen Verstecken IL 43.000 in bar, sowie zahlreiche Diebesbeute aufgefunden. Die Tel-Aviv-Polizei ist bereits seit geraumer Zeit auf der Suche nach einer gutaussehenden Frau, die vor allem Kleidergeschäfte in Ramat-Gan, Petach Tikwa, Tel-Aviv und Jaffa aufzusuchen pflegt und dabei die Geldbörsen von Kundinnen aus den Umkleidekabinen zu stehlen pflegt. Die Polizei kam zur Schlussfolgerung, dass es sich um eine Einzelgängerin handelt und stellte aufgrund von Aussagen ihrer Opfer ein Klasteron dar, das verschiedenen Kaufleuten ausgefolgt wurde. Ende der vorigen Woche be-

merkte ein Ramat Ganer Kaufmann eine verdächtige Frau, die in der Nähe seines Geschäftes stand und den Eindruck zu erwecken versuchte, aus einer öffentlichen Telefonzelle zu sprechen. Er stellte eine grosse Ähnlichkeit zwischen der Frau und dem Porträt auf dem Klasteron fest, rief die Polizei herbei und liess die Frau festnehmen. Die Verdächtige legte sich zuerst jegliche Schuld, aber bei der Durchsuchung ihrer Wohnung wurden zunächst IL 38.500 in bar in einem Polster, IL 4.500 im Schrank und verschiedene Diebesbeute, darunter Essbestecke, Schmuck, Bügeleisen und Dutzende anderer Waren in verschiedenen Verstecken aufgefunden. Die Polizei setzt ihre Untersuchung fort und man vermutet, dass die Frau eine lange Zeit hindurch die Diebstähle vorgenommen hatte, bevor sie

festgenommen wurde. Sie ist mit einem Fabrikarbeiter verheiratet und nun versucht die Polizei festzustellen, ob er über die Taten seiner Frau Bescheid wusste. Das Gericht erliess einen Haftbefehl für 15 Tage gegen die Verdächtige, entsprach aber zugleich ihrem Wunsch, ihren Namen aus familiären Gründen nicht zu veröffentlichen.

aus dem Lande

SOLDATEN SOLLEN AN AUSSCHREIBUNGEN TEILNEHMEN

Der Staatsbeamten-Kommissar Nitzan erliess eine Verordnung, die auch im Reservendienst befindlichen Staatsbeamten u. Soldaten, die vor der Entlassung aus dem Reservendienst stehen, gestatten soll, an Ausschreibungen teilzunehmen. Die Zeit für die Anmeldung von Kandidaten wurde auf 21 Tage verlängert. Jedem Soldat soll es gestattet sein, seine Kandidatur schriftlich anzumelden und nicht ausschließlich auf Formulare.

FLEISCHER VERKAUFEN HUNDEFLEISCH

Die Fleischer, Jaskow Schabai und Arjeh Itzkowitz, aus der Jaffastrasse 29, in Haifa, wurde vor dem Haifaer Distriktribunal wegen des Verkaufs von Hundefleisch angeklagt, das sie als Fleischfleisch ausgegeben haben. Die Staatsanwaltschaft behauptet ferner, dass das Fleisch einem infolge von Erkrankung krepierenden Hunde entnommen wurde und nicht für Konsum durch Menschen geeignet war.

HAIFAER BEAMTE VON KORRUPTIONSVERDACHT FREIGESPROCHEN

Der 55-jährige Josef Markus aus Kiryat Nachum, der unter dem Verdacht der Annahme von Bestechungsgeldern in seiner Eigenschaft als Dokumentenprüfer und Kassierer des Haifaer Fahrzeugregistrierungs-Amtes vor Gericht gestellt worden war, wurde vom Haifaer Distriktribunal gestern jeglicher Schuld freigesprochen.

TELEFONKABEL BEI TUL-KAREM UNTERBROCHEN

Die Telefonleitungen in der

ELMER WINTER FORDERT VERSTAERKTE AUFLAERUNGSTAETIGKEIT

Der Präsident des American Jewish Committee, Elmer Winter, erklärte bei seiner Abreise aus Israel, dass in den USA eine verstärkte Aufklärungsaktivität in der Jerusalem- und in der Flüchtlingsfrage notwendig sei, um zu verhindern, dass die Emigration mit der Zeit antisemitische u. aufräuberische Reaktionen auslöst. Winter stellte fest, er habe

1.400 Reservisten werden demobilisiert

Ein Ausschuss unter dem Vorsitz des Arbeitsministers Almozi teilte mit, die Armeebehörden hätten sich bereit erklärt, 1.400 Reservisten zu demobilisieren, die im Arbeitsprozess des Landes wichtige Ämter bekleiden. 14.300 Anträge auf Befreiung industrieller Facharbeiter und Arbeiter

in Israel ein gewisses Gefühl ungelinder Selbstsicherheit festgestellt, eine Erscheinung, die hier bisher unbekannt war. Während seines Aufenthaltes in Israel hatte sich Winter mit Außenminister Eban, Verkehrsminister Peres, MdK Menachem Begin, MdK Eilav und anderen Vertretern des öffentlichen Lebens getroffen.

seiner von der Industrie gestellt worden. Almozi erklärte, dass sein Ministerium weitere Demobilisierung dieser Kategorie ver-

lange. Aluf Herzl Schaffir von der Heeresabteilung für Arbeitskräfte erklärte, man müsse auch den Erfordernissen der Streitkräfte Rechnung tragen.

Radio und Fernsehen

Dienstag, 8.1.1974

PROGRAMM A:

Jede Stunde Nachrichten. 8.05, 9.05, 10.05 Morgenskonzert; 12.15 Schülerradio; 12.35 und 13.25 Mittagskonzert — leichte klassische Musik; 14.10 Für Mutter und Kind; 16.05 Eine Minute Hebräisch; 16.30 Konzert; 18.55 Für den Landwirt; 19.00 Hajom Hase! (Abendjournal); 19.50 Bibelrezitation; 20.05 Erinnerungen aus Erez Israel; 20.30 Abendprogramm. Nachrichten und leichte Musik während der ganzen Nacht. PROGRAMM B: 6.05 Morgengymnastik; 6.10 Musikalische Uhr; 7.20 Morgensänge; 7.55 Für den Autofahrer; 10.05 Hausratensprogramm; 12.05 Betrieb und Arbeit; 12.30 Unterhaltungspro-

gramm; 14.10 und 15.05 Leichtes Programm; 16.35 Lieder; 21.05 Abendprogramm. Lichtprogramm wie Sender A.

MILITAERSENDER:

Nachrichten jede Stunde. 6.05, 7.05, 8.30, 9.05 und 0.05 Lieder und Grüße. 8.05, 2.05, 17.05 und 00.05 Nachrichtenjournal; 15.05 Zum Nachtschlaf; 17.40 Grüße und Lieder; 20.50, 21.05 Wunschprogramm. — Abendprogramme bis Mitternacht.

FEERNSEHEN:

17.30 Nachrichten; 17.32 Unterhaltungsprogramm; 18.30 Arabisches Programm; 20.00 Beginn der Programme in Hebräisch; 20.30 Mahat: 21.30 Kriminalfilm, folgend: Abendprogramme. Abschluss: Tagesschnitt und Nachrichten.

EINBRUCH IN TIFFANY EINDEUTIG FINGIERT

Wie die Polizei jetzt erklärt, sprechen alle Anzeichen für einen vorgetäuschten Einbruch in das Nachtkloak von „Tiffany“ im Hotel Dan, wo am Sonntag bekanntlich ein Brand ausbrach. ITIM erzählt, dass die Polizei den Einbruch definitiv für fingiert hält. Die Brandstifter wollten auf diese Weise die Detektive irreführen. In der polizeilichen Untersuchung wurde festgestellt, dass aus dem Safe des Nachtklubs einige Tausend Prunde fehlten.

Das Nachtkloak geht dem Konzern, der es von Lokalen gleichen in Europa unterhält. Es sich um ein selbständiges nehmen, dessen Leitung perlel administrativem menhang mit dem I steht.

In dem Grosshotel w gleich nach Löschung d des der Betrieb in vollg wieder aufgenommen Hotelleitung hat bes des Hotelgästen die Ni Brandes nicht auf die R zu setzen. Hotelgäste, wünschtem, wurden in Hotels des gleichen k so, z.B. ins „Accadia“, lia, unquarantiert.

Die Hotelleitung lobt ders die effektvolle und Arbeit der Polizei, den wehr und des Magen Adom, die ein Unglück dem konnten. Inzwischen Josef Burg, hat ausgereord alle Untersuchungen über die Brandursache z breiten. Der Minister ist Feuerweh in ganzen Li oberste Zuständigkeits

Terroristen in Damask deuten prompt, dass sie Brandstiftung im Ne „Misad“ (dies ist nach in gabe der Name des Loka antwortlich seien.

AERZTE- UND APOTHEKENDIENST

Apothekendienst Tel-Aviv: Dienstag nacht bis 23.00 Uhr: Ben Jehoudist, 183, Tel. 242679. Kfar Hamedim, He Be'Yarush. 48, Tel. 258046.

Ramat Gan und Umgebung: Ramat Gan, Jabotinskystr. 65, Tel. 795483.

Bnei Brak: Wie Ramat Gan.

Herzlia und Umgebung: Kfar Schmarjahu, Merkaz Mischari. Bat Jam: Balfourstr. 135.

Cholon: Trumpeldorstr. 4. Beer Scheva: „Aviv“.

Aerzte-Nachtdienst Tel-Aviv: Dr. Har Ewen, Epsteinstr. 6, Tel. 443281.

Magen David Adom: Aerzte-Nachtdienst, T.-A., Tel. 614333 oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr früh.

Gusch Dan: Magen David Adom. Diensthabende: Arzt. Telefon 781111.

Aerzteschaftsdienst der Kupa: Cholim „Maccab“ Tel-Aviv: MDA, Tel. 101; Gusch Dan: MDA, Tel. 781111; Aschdod: MDA, Tel. 22222; Natania: MDA, Tel. 23333; Bat Jam: MDA, Telefon 863333; Cholon: MDA, Tel. 843133; Petach Tikwa: MDA, Tel. 912333; Zfat: MDA, Telefon 101; Rechovot: MDA, Tel. 951333; Rischon Lezion: MDA, Tel. 924333; Herzli: MDA, Tel. 981333; Haifa: MDA, Telefon 101; Jerusalem: MDA, Tel. 101.

Kupa Cholim Merkazit: Aerzte-Nachtdienst: 8 Uhr abds. bis 7 Uhr morgenst. Dr. Wats. Alenby Rd. 50, Tel. 53888 (nur tagsüber). Dr. Marc Dona, Ha-chaschmonaimstr. 4, Telefon 248228.

Ramat Gan, Givatim und Bnei Brak: MDA, Hagigalstr. 42, Tel. 781111, von 8 Uhr abends bis 7 Uhr früh. Dr. Komoloch (Kinder), Weizmann Str. 33, Givatim, Tel. 721621; Herzlia, Neve Amal, Ramat Herzli: MDA, Telefon im Seif Chaschmonaimstr. 4, Tel. 23333, von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgenst.

Jerusalem: Apothekendienst 19.00—23.00 Uhr Hagigalstr. 59, Tel. 535626. Chan Alsit, Tel. 282040.

KLEINE ANZEIGEN

„TV- und Stereo-Technik“: Reparatur und Installationen. Tel-Aviv: Gordin Str. 34, abends 8.00 Extrabeschauer. 97. Giv Tel. 724093.

„Verordnung ehemaliger“: in Israel: Am 1. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.

„Reisen und Reisen“: Reisen in 14 Stunden. 24.00. 1974 findet in den „Giv Gordon Str. 34, abends 8.00 ein Vortrag von Max D. „Eine Reise in den Fernen“ 20.10.74.